

Val  
MCDERMID

**WEIHNACHTEN  
NACH ALTER VÄTER  
SITTE**

Eine Kriminalgeschichte

KNAUR 

Val McDermid

Weihnachten  
nach alter  
Väter  
Sitte

Eine Kriminalgeschichte

*Aus dem Englischen von  
Doris Styron*

# Weihnachten nach alter Väter Sitte

**G**estern nacht träumte mir, ich sei nach Amberley gefahren.

Neuschnee war gefallen, er lag tief und gleichmäßig und glitzerte in der Sonne wie Girlanden auf den

Zweigen, als wir durch die hohen Eisentore den Weg hinauffuhren. Diana saß am Steuer, ihre behandschuhten Hände lagen trotz der gefährlichen, nur teilweise geräumten Straßendecke ruhig und sicher auf dem Steuerrad. Wir kamen um ein Wäldchen herum, und da lag das Haus wunderschön wie auf einem Foto vor uns und die Sonne schien dem gelben Stein aus den Cotswolds Leben einzuhauchen. Amberley House war eines von Vanbrughs kleinen Anwesen, die er so nebenbei schuf, nachdem er das Handwerk beim Bau seines Meisterstücks,

Blenheim Palace, gelernt hatte.

Diana hielt vor der Säulenhalle an und hupte. Sie drehte sich mit glänzenden Augen zu mir um, und ihr Lächeln war betörend wie eh und je. »Hier fängt Weihnachten an«, sagte sie. Und wie auf Kommando ging die Haustür auf und Edmund stand auf der Schwelle, zwischen seiner und Dianas Mutter und seiner Frau Jane, die alle heiter wie Wanderer auf einem Tagesausflug lächelten. Da erwachte ich, wie gelähmt vor Schreck und starrte in die Dunkelheit. Es war einer dieser Träume, die einem noch so lebhaft